

Kämmereiamt

Heidelberg, 24.10.2012
Herr Müller
☎ 13260

**Beschlussvorlage „Verlauf der Haushaltswirtschaft 2012 zum 01.09.2012 gemäß § 28
GemHVO“, HAFA 09.10.12, GR 25.10.12**

Fragen zum Steuerungsbericht im Haupt- und Finanzausschuss am 09.10.12

Im Haupt- und Finanzausschuss gab es Nachfragen zum Steuerungsbericht, die nachfolgend beantwortet werden:

1) Teilhaushalt 81, Amt für Verkehrsmanagement

Frage: Das Beschleunigungsprogramm ist im Steuerungsbericht nicht aufgeführt. Daher müsste man davon ausgehen, dass dieses wie im Haushaltsantrag beschlossen umgesetzt wird. In einem anderen Gremium wurde jedoch berichtet, dass dies nicht der Fall ist. Warum wurde dies vom zuständigen Amt nicht aufgeführt?

Antwort: Das Beschleunigungsprogramm wurde nicht in den Steuerungsbericht aufgenommen, da keine wesentlichen Abweichungen vorliegen. Aktuell gibt es folgende Umsetzungsstände:

Straßenbahnbeschleunigungsprogramm: Die Erarbeitung eines Konzepts zur Beschleunigung von Straßenbahnen ist in Auftrag gegeben. Mit der Fertigstellung des Konzepts wird Anfang des Jahres 2013 gerechnet.

Busbeschleunigungsprogramm: Die in fünf Arbeitspakete aufgeteilte Bevorrechtigung von Bussen ist in drei Teilpaketen weitestgehend abgeschlossen. Dies betrifft die Bereiche:

Paket I: Nördliches Neckarufer

Paket II: Insbesondere die Achse Friedrich-Ebert-Anlage/Sofienstraße/Bismarckplatz

Paket III Insbesondere der Bereich des westlichen Teils von Bergheim

Die weitere Umsetzung der Pakete IV und V erfolgt planmäßig.

Detaillierte Erläuterungen sind der Informationsvorlage 0177/2012/IV zu entnehmen, die am 17.10.12 im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss beraten wurde.

2) Teilhaushalt 40, Amt für Schule und Bildung, Seite 8

Frage: Der Beginn der Sanierung und Erneuerung des Bunsen-Gymnasiums (Seite 8 des Steuerungsberichtes / Teilhaushalt 40 / Produktgruppe 21.10) ist für 2013 vorgesehen. Gibt es hier schon eine genauere Terminierung (Anfang/Mitte/Ende 2013)? Dieselbe Frage ist bei der Erweiterung der Julius-Springer-Schule und der Willy-Hellpach-Schule (Seite 9 des Steuerungsberichtes / Teilhaushalt 40 / Produktgruppe 21.30) zu beantworten.

Antwort: Nach der erfolgten europaweiten Ausschreibung und Beauftragung der Architekten laufen derzeit die notwendigen Planungs- und Abstimmungsprozesse. Ziel ist es, mit der Baumaßnahme Bunsengymnasium im 2. Halbjahr 2013 bzw. mit den Kaufmännischen Schulen Mitte 2013 zu beginnen.

3) Teilhaushalt 63, Amt für Baurecht und Denkmalschutz, Seite 14

Frage: Auf Seite 14 des Steuerungsberichtes (Teilhaushalt 63 / Produktgruppe 52.20: Wohnbauförderung und Wohnungsversorgung) steht, dass eine geringe Nachfrage förderfähiger Haushalte in der Bahnstadt zu verzeichnen ist. Wie wolle die Stadt damit umgehen? Woran könnte dies liegen? Wissen die Betroffenen von den Förderprogrammen? Sind sie ausreichend informiert? Reicht die Förderung nicht aus, um in der Bahnstadt Wohneigentum zu erwerben? Wie könne man dies ändern?

Antwort: Von April bis August 2012 konnten **8 weitere Familien im Eigentumserwerb** gefördert werden. Weitere **21** Förderfälle gab es **im Vermietungsbereich**. Allein die GGH konnte in den letzten Wochen bei 41 Mietverträgen 19 Mietparteien einen Mietzuschuss vermitteln. 2 Förderfälle meldeten die übrigen Investoren. Da die absoluten Verkaufs- und Vermietungszahlen noch nicht vorliegen, kann momentan keine Aussage über die relativen Anteile der Förderfälle gemacht werden.

Im Rahmen des letzten Abstimmungsgesprächs zwischen Vertretern der Stadt und der EGH wurde vereinbart, dass das Förderprogramm nochmals verstärkt beworben wird und auch in der Service-Broschüre für die Bahnstadt deutlich hervorgehoben wird. Es soll insgesamt mehr Kommunikation und Information stattfinden. Es ist beabsichtigt, als Ausschreibungs- und Werbemedium verstärkt den Internetauftritt Immoscout zu nutzen. Hier, wie auch beim Bahnstadt-Internetauftritt, soll versucht werden, einen Einkommens- und Förderrechner zu integrieren, der nach der Eingabe von ein paar Grunddaten des Interessenten, die zu erwartende Förderhöhe ausweist.

Aus den bisherigen Erfahrungen lässt sich jedoch auch sagen, dass im Eigentumsbereich ein Großteil der Wohnungen an Kapitalanleger verkauft wird, was auch in Verbindung mit der aktuellen Situation am Kapitalmarkt und der Eurokrise zu sehen ist. Eine weitere Schwierigkeit sehen wir auch in den Kaufpreisen, die für das förderfähige Familieneinkommen nicht leicht aufzubringen sind, trotz einer ergänzenden Eigentumsförderung.

Bisher sind nur die absoluten Verkaufs- und Vermietungszahlen des GGH-Projekts bekannt. Die Angaben der übrigen Investoren liegen noch nicht vor. Entsprechend der Vereinbarung zur Förderung von Wohnraum in der Bahnstadt gibt es regelmäßi-

ge Abstimmungsgespräche zwischen der Stadt und der EGH mit dem Ziel die Umsetzung der Vereinbarung zu überwachen und Nachsteuerungen vorzunehmen, wenn die Auswertungsergebnisse Anlass hierzu geben.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner